

7. Sekundärliteratur

Schuldiges Lob- und Danck-Opfer für die Güte und Wohlthaten Gottes, so derselbe an dem Wäysenhouse zu Glaucha an Halle seitdem der Grundstein zu ...

Francke, Gotthilf August

Halle (Saale), 1748

Danckbar Erneueretes Denckmaal der Segens-vollen Fußstapfen des noch lebenden GÖttes, dessen Güte und Treue über Die sämtlichen Anstalten des hiesigen Wäysenhauses, nicht nur bey deren Errichtung, ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Danckbar
Erneuertes Denckmaal

der
Segens = vollen Fußstapfen
des noch lebenden Gottes,
dessen Güte und Treue
über

Die sämtlichen Anstalten
des hiesigen Waisenhauses,
nicht nur bey deren Errichtung;
sondern auch bey ihrer Erhaltung,
seit so vielen Jahren mächtig und väterlich
gewaltet hat,
und billig
alle und iede im Glauben stärken, und zum
Lobe Gottes erwecken soll.

Halle, den $1\frac{3}{24}$ Jul. 1748.

An dem Tage,
da vor funfzig Jahren der Grundstein
des Waisenhauses geleyet worden.



Rel. Wie wohl ist mir , o Freund der zc.

1.
Wie best und wohl wird da gebauet,
Wo Gottes Wort zum Grundstein liegt,
Wo man auf keinen Rohrstab trauet! *
Nein, wo man sich vor dem nur biegt,
Der Erd und Himmel hat gegründet.
Wo der, als Bau-Herr, sich nur findet,
Da wird der Bau wohl aufgeführt
Und endlich auch vollendet werden.
Der Glaub erleichtert die Beschwerden,
Die man beym Ban der Armen spürt.

2.
Hier steht ein Haus nun vor den Augen,
Zum Zeugniß, was der Glaube kan.
Gott beut hier, Glaubens-Kraft zu saugen,
Die Brüste seines Trostes an;
Da er so vielen hundert Armen
Aus huldreich, herzklichem Erbarmen,
Nach seinem wunderpollen Rath,
Dis Haus erbaut, wie auch erhalten,
Und nun so lange Jung, und Alten
Ihr täglich Brodt gereichet hat.

3. Ein

* Siehe die Segens- vollen Fußstapfen, Cap. 1. pag. 27.
Cap. 2. pag. 38. und in der ersten Fortsetzung, S. 4. 5. 6. 15.

3.

Ein Blinder kan zwar hier nichts sehen.
 Ja wie? Er stößet sich wol gar:
 Doch, die um Glaubens-Augen stehen,
 Bedencken, was man Jahr für Jahr,
 Und nun bereits bey funfzig Jahren
 Für Treu und Hülfe schon erfahren;
 Da Gott den Tisch so vielen deckt,
 Und sie am Leib und Geiste speiset,
 Ja täglich neue Gnad erweist.
 O würd ein ieder recht erweckt!

4.

Hat einer blöde Glaubens-Augen,
 Die etwan eine kleine Schrift
 Nicht allzuwohl zu lesen taugen:
 So seh er auf! denn sieh, er trifft
 Hier Häuser an, die kan er sehen,
 Als grosse Lettern, vor ihm stehen,
 Womit der Herr die Worte schreibt:
 Ich leb und Sorge noch, du Armer,
 Ich bin der Herr, der dein Erbarmen
 Und aller Wäysen Vater bleibt.

5.

So richte sich der Schwach' im Glauben
 Auch heut an unserm Grundstein † auf:
 Wenn inn- und äussre Feinde schnauben,
 Und seinen ihm bestimmten Lauf
 Oft ganz und gar zu hemmen scheinen;
 So lern er doch an allen Steinen,
 Die er an diesem Haus erblickt:
 Das Gott das, was er angefangen,

G 5

Ein

† Luc. 2, 34.

Ein herrlich Ende läßt erlangen,
Und die er prüfet, auch erquickt.*

6.

Er lern auf seinen Gott nur hoffen,
Und ist die Hoffnung nicht so fort,
Wie er begehret, eingetroffen;
So merck er auf das süße Wort,
Das unsern Glauben will entzünden,
Und auch zum Sarrren sein verbinden;
Es steht an unsers Hauses Wand
Mit goldner Schrift hoch angeschrieben: **
Drum lern er sich im Glauben üben,
Und sehe stets auf Gottes Hand.

7.

Es regnen noch die Segens-Tropfen.
O! laßt uns alle danckbar seyn,
Und nicht den Himmel selbst verstopfen!
Denn Gottes Gnaden-Brünnelein
Hat ja, daß man den Durst sich stille,
Noch Wasser gnug, ja eine Fülle,
Die keiner ie erschöpfen kan.
Drum bietet euch doch alle Morgen
Der neuen Tren für ihre Sorgen
Zum neuen Liebes-Dyfer an.

8.

Nun, Herr, entzünde selbst die Flamme
Der reinen Lieb und Danckbarkeit!
D gib auch uns vom Stamm zu Stamme
Mehr Glauben und Zufriedenheit.

Der

* Siehe die Segens-vollen Fußstapfen, pag. 96. 97.

** Es heisset da: Die auf den Herrn barren, kriegen
neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie
Adler, aus Jes. 40, 31.

Der Glaube deiner alten Zeugen,
 Der muß uns wol recht vor dir beugen;
 Jedoch auch unsre Stärkung seyn,
 Daß wir in kümmerlichen Tagen
 Nur alles gläubig auf dich wagen,
 Du lässest uns doch nie allein.

9.

Sa bleib bey uns mit Schutz und Segen,
 Und halte ferner bey uns haus.
 Will sich der starke Feind erregen;
 So treib, o Stärkerer, ihn aus.
 Laß fort und fort so Hirt: als Heerden
 Geweidet und erbauet werden,
 Bis daß der Bau der ganzen Welt
 Zu Trümmern geht, und wir dort oben
 Für deines Geistes Bau dich loben,
 Und ieder da sein Haus erhält.

10.

An dieses Haus laß ieder denken,
 Wenn hier die schwache Hütte kracht.
 Laß uns in deine Seit uns sencken,
 Wenn Müß und Arbeit Schmerzen macht;
 Damit ja keiner ie ermüde;
 Dein Blut und Geist geb iedem Gliede
 Stets neue Kraft und Munterkeit.
 So laß uns da hinauf nur bauen,
 Auf jenen Gnadenlohn nur schauen,
 Und nimm uns heim zur Sicherheit.



Mel. Kommt, ihr lieben Gottes-Kinder 20.

I.

Kommt, ihr treuen Gottes-Knechte,
 Komm, du theure Zions-Schaar,
 Kommt, erhebt des Herren Rechte,
 Für so manches Gnaden-Jahr,
 Für so manchen Kalk und Stein,
 Den er auch alhier behauen,
 Um sein Zion auszubauen:
 Stellt euch alle danckbar ein,
 Und kommet mit unsern verpflegten Waisen
 Besonders auch heute den Herren zu preisen.

2.

Kommt, ihr lieben Waisen-Kinder,
 Kommt ihr, die ihr lernt und lehrt,
 Kommt, ihr Armen und nicht minder
 Auch ihr Kranken, kommt und ehrt
 Unsers holden Vaters Treu,
 Die hier Leib und Seele weidet,
 Pflaget, wartet, heilet, fleidet:
 Sehet, sie ist täglich neu,
 Sie hat euch gezogen, gegängelt, gehoben,
 Wer will nicht auch heute sie rühmen und loben?

3.

Lasset Gebet und Lob sich paaren,
 Da des Herren rechte Hand
 Heute gleich vor sanftzig Jahren
 Hier für euch ein Plätzchen fand,
 Und an dieses Segens-Haus,
 Wo die Liebe euch verpfleget,
 Selbst den ersten Stein geleet.

Geht mit Dancken ein und aus,
Und lasset, dem Vater der Wäysen zu singen,
Hinfüro ein tägliches Loblied erklingen.

4.

Komm auch du, o werthes Halle,
Komm mit deinem Kinder-Heer,
Preise Gott mit frohem Schalle,
Deine Mauern, dein Gewehr
Sind der Kinder lallend Flehn, * Ps. 8, 3.
Die, als unsers Gottes Heerden,
Hier so wohl geweidet werden.
Dencke nach, was schon geschehn.
D laß dich doch immer recht danckbar erfinden!
Gott mehre den Segen! Du mindre die Sünden!

5.

Denckt doch an die Segens-Quelle,
Die zuerst nur tröpfend floß,
Doch im Fortgang wohl recht schnelle
Sich auf Stadt und Land ergoß.
Seht doch, was der Glaube kan,
Der läßt nicht den Brunn verstopfen,
Nein, er siehet sieben Tropfen
Gleich für sieben Quellen an. **

Und

* Siehe die Segens-volle Fußstapfen 2c. Cap. 5. §. II. p. 109.
Man hat dem sel. Herrn Prof. Francken einstmals vorgehalten, warum er das Wäysenhaus vor und nicht in der Stadt erbauet hätte: denn wenn einmal ein Feind vor die Stadt käme; so wäre es gleich im ersten Anlauf. Er hat geantwortet: Fällt der Himmel ein, so sind wir alle geschlagen; wenn es aber dazu kommen sollte, so wollen wir sehen, ob die Stadt das Wäysenhaus, oder das Wäysenhaus die Stadt schützen werde.

** Mit sieben Gulden fieng der selige Herr Professor dieses Werck an: Wovon es in den Segensvollen Fußstapfen p. 7. heisset: Als ich dieses (die sieben Gulden) in die Hände nahm,

Und dencket der * Brodte, der Körbe voll Brocken,
Wodurch ihn sein Heiland will stärken und locken.

6.

Nun, o Herr, sey hochgelobet,
Daß dein Knecht nach deinem Rath,
Ob gleich mancher Feind getobet,
Doch dis Haus erbauet hat,
Und daß du vor aller Welt
Seinen Glauben hast gechret,
Sein Gebet so oft erhöret,
Daß ihn nie ein Sturm gefällt.
Es mußten durch Stürme nur Zweifel zerstieben,
Der Glaube hingegen sich gründen und üben.

7.

Sey, o Vater, auch gepriesen,
Daß du unter aller Last
Dich auch uns so treu bewiesen,
Und dis Haus erhalten hast.
Hielt uns, Herr, nicht deine Macht,
D wir wären längst zerstöret,
Ja auch wol durch Feuer ** verheeret,
Aber du hast uns bewacht.

Du

nahm, sagte ich mit Glaubens- Freudigkeit: Das ist ein ehelich Capital, davon muß man etwas rechtes stiften; ich will eine Armen- Schule damit anfangen.

* Der sieben Brodte, wovon vier tausend Mann gespeiset wurden, und sieben Körbe voll Brocken übrig blieben.

** Dieses Haus ist gewiß nicht weniger durch die wundervolle Vorsorge Gottes bis hieher erhalten, als erbauet worden. Denn wenn in einem Hause so viel hundert und meist unvorsichtige Kinder besammet wohnen; so würde doch gar bald, aller menschlichen Vorsicht ungeachtet, ein Feuer entstehen, wenn der Herr nicht selbst Hüter und Wächter wäre.

Du hast nicht nach Sünden, nach Undanck gelohnet ;
 Mein, unser durch Christum noch immer verschonet.

8.

Nun, wir nehmen alle Morgen
 Alles als aufs neu geschenckt.
 Fahr, o Herr, nur fort zu sorgen.
 Wenn der Feind zu schaden denckt ;
 So bedeck uns deine Hand.
 Komm, den Garten zu umschangen,
 Gib uns wohlgezogne Pflanzen
 Für so manches wüste Land,
 Da du ja so viele hier lieffest erziehen,
 Die ietzo in Osten und Westen noch blühen.

9.

Geuß nun über Leib und Seele
 Ferner deinen Segen aus.
 Salb uns nur mit deinem Oele,
 Mache Feur und Flamme draus.
 Gib noch manchen treuen Knecht,
 Der so Geiz als Stolz versuchet,
 Und in nichts das Seine suchet,*
 Denn da geht es ja noch recht.
 Ach gib uns viel Beter, viel Maurer, viel Stützen,
 Dem Bösen zu steuren, das Gute zu schützen.

10. H^o

* Hier ist billig nachzusehen, was der selige Herr Professor in den Segens-vollen Fußstapfen p. 71. schreibt, da er bezeuget, wie er nicht den geringsten Zweifel habe, daß das Werk nicht werde im Segen fortgehen, so lange uninteressirte Arbeiter wären, wobey er zuletzt saget: Daher ich auch zu Gott herglichen bete: daß er in allen Gnaden verhüten wolle, daß dergleichen (vorhero beschriebene interessirte) Leute die Hände nicht hinein kriegen.

10.

Höre das Gebet der Frommen,
Laf es uns auch angedeyn.
Stärck auch die, so nach uns kommen,
Daf sie rechte Beter seyn,
Und nur mit Gebet und Wort,
Wie die alten treuen Zeugen,
Berg und Hügel übersteigen.
Mit Gebet kommt ieder fort.
Nun laß dir diß Lallen in Jesu gefallen,
Bis unsere Tadel im Himmel erschallen.



Ermin.